

Viel Wirbel um Tante Ottlies Pokerrunden

Irrungen und Wirrungen sorgen für Lachanfälligkeiten. Theatergruppe glänzt bei Fest der Mittelkompanie

Von Elke Köhler

Allagen. Die Welt ist für Eduard Graf von Vogelsberg (Burkhard Keseberg) mittlerweile schwierig und ein Ort einziger Bedrängnis. Sein gesamtes Vermögen ist inzwischen bei den allabendlichen Pokerrunden verspielt, selbst das Rapsöl für die Heimfahrt im gräflichen Auto hat er verloren. So weit, so gut – schlecht aber für den Grafen – die Ausgangslage beim Theaterstück „Tante Ottlies Pokerrunde“. Aufgeführt wurde es als Höhepunkt des Festes der Mittelkompanie Allagen.

Grafentochter Charlotte (Iris Störmann) wurde wegen Schulgeldschulden sogar vom Internat verwiesen und taucht deswegen in Tränen aufgelöst und völlig unerwartet im Schloss auf. Dort turtelt Gräfin Henriette (Gerlinde Kellerhoff) mit einem Liebhaber, da ihr Gemahl, der Herr Graf, allabendlich angeblich seine Tante Otilie besucht.

In Lügengespinnt verstrickt

Außerdem hat der Graf sich in ein Gespinnst von Lügen verstrickt, an dem sein Butler Johann (Gregor Nübel) nicht gerade unbeteiligt war. Butler Johann ist auch der Einzige, der in dem ganzen Gewirr die Fäden in der Hand behält und gleichzeitig dem gräflichen Ehepaar für seine außergewöhnlichen Dienste die Scheinchen aus der Tasche zieht.

Graf Eduard von Vogelsberg hat auch im größten Chaos noch die vage Hoffnung: „Charlotte, du wirst sehen, es wird alles wieder gut!“ Das aber bezweifelt seine Tochter, die völlig aufgelöst und tränenüberströmt nach dem Schulverweis wieder zu Hause eintrifft. Gut wird es jedoch nicht, da dem Grafen die Gläubiger seiner Pokerschulden im Nacken sitzen, er unbedingt seinen Einsatz des vorherigen Abends zurückgewinnen will und so in diesem Moment überhaupt keinen Kopf und kein Ohr für seine Tochter hat.

Hilfe von ihrer Mutter Henriette von Vogelsberg kann Charlotte auch nicht erwarten, denn diese schmachtet ihrem Liebhaber Rudolfo Valentino (Guido Roderfeld) entgegen.

Kuriose Gestalten

Der Salon der Grafenfamilie auf der Bühne gerät nach und nach zum Versammlungsort kurioser Gestalten. Immer wieder muss Butler Johann die verfahrenen Situationen retten. Das lässt er sich natürlich unter der Hand – bar auf die Hand – von allen Seiten bezahlen. Zur Erklärung der allabendlichen Ausflüge gemeinsam mit dem Grafen erfindet er kurzerhand die reiche Erbtante Otilie (Helma Kutscher). Doch nach und nach entgleitet selbst dem listigen Butler Johann die Situation. Rudolfo trinkt versehentlich das Schlafmittel aus, das Charlotte beruhigen sollte, so dass er „die Herzen der stolzesten Frauen“ zwar brechen will, das Schäferstündchen mit der Gräfin aber kurzerhand verschlafte.

Immer wieder zu lauten Lachanfälligkeiten im Publikum führte der Sprachfehler von Gerichtsvollzieher Philipp Pfeiffer (Markus Buchheister). Er soll die ausstehenden 55 500 Euro eintreiben, kann aber kein „F“ sprechen. Situationskomik, Sprachkomik und die Verwicklungen nahmen immer mehr zu, je mehr Akteure die schön gestaltete Bühne betraten. Krankenschwester Gisela (Karola Jürgens – die neue Mitspielerin der Theatergruppe) ist auf der Suche nach ihrem aus der Anstalt ausgebüxten Patienten Rudolfo Valentino. Der Versuch des Butlers und des Grafen ihr einen zweiten Patienten – Philipp Pfeiffer – unterzujubeln und ihn sich so vom Leib zu schaffen, scheitert. Johann bemüht sich immer wieder nach Leibeskräften und verschafft dem Grafen dennoch nur vorübergehend eine gefühlte Erleichterung:



An allen Fronten gefragt: Butler Johann (Gregor Nübel, rechts) geht mit Gerichtsvollzieher Philipp Pfeiffer (Markus Buchheister) den Terminkalender des Grafen durch.

FOTO: ELKE KÖHLER

„Ich soll hier alle verschwinden lassen, bin ich Carsten Risse?“ Und im größten Chaos und den schlimmsten Verwicklungen taucht dann die echte Erbtante Otilie aus Panama auf. Die gibt es nämlich wirklich.

Schauspieler leben ihre Rollen

Das Stück lebte von der Komik der Darsteller und von den Verstrickungen und Verwicklungen. Bemerkenswert waren wieder die schauspielerischen Leistungen der Akteure. Unterstützung erhielten sie hinter der Bühne von Souffleuse Andrea Schulte und Maskenbildnerin Anita Pankoke. Die Laienschauspieler lebten ihre Rollen und überzeugten in jeder Hinsicht.



Auch das noch: Tochter Charlotte (Iris Störmann) gesteht ihre Liebe zu Philipp Pfeiffer (Markus Buchheister). Rudolfo Valentino (Guido Roderfeld), Graf (Burkhard Keseberg) und Gräfin (Gerlinde Kellerhoff) staunen.

FOTO: ELKE KÖHLER